

Kurzumfrage zur Situation der Digitalen Angebote für Lehre und Home-Office im April 2020 durch den ZKI-Arbeitskreis Strategie & Organisation und die AMH

Malte Dreyer, Humboldt-Universität zu Berlin, malte.dreyer@hu-berlin.de

<https://doi.org/10.5281/zenodo.3768687>

1. Zusammenfassung

Die Hochschulen sind im Umfeld der Corona-Krise mit der Aufgabe beschäftigt, neue Szenarien und Formate für digitales Lehren und Lernen einzuführen bzw. weitere Kollaborationsmöglichkeiten für die Arbeit aus dem Home-Office in der Breite auszubauen. Das Ziel dieser kurzen Umfrage ist, die Ideen und Konzepte von den Hochschulen abzufragen, um sie den Mitgliedern des ZKI-Arbeitskreises Strategie und Organisation und der AMH als Hilfe für die eigenen Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Die Umfrage wurde am 16. April 2020 gestartet und lief mit einer Verlängerung bis zum 11.5.2020. Es gab 60 Antworten.

Die folgenden Fragen wurden gestellt:

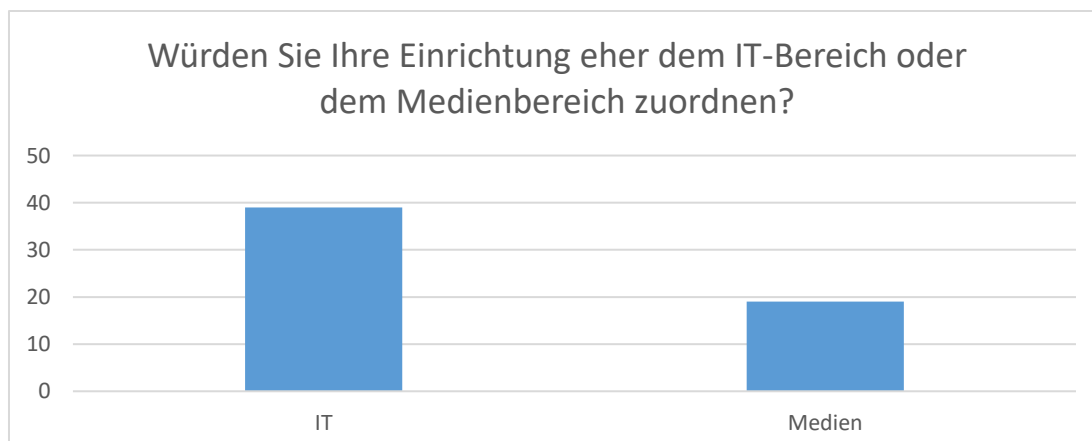
1. Würden Sie Ihre Einrichtung eher dem IT-Bereich oder dem Medienbereich zuordnen?
2. Welche neuen Szenarien für die digitale Lehre haben Sie auf- oder ausgebaut?
3. Welche technischen Lösungen setzen Sie für die Szenarien der digitalen Lehre ein?
4. Welche neuen Szenarien und Technologien setzen Sie für die Kommunikation der Beschäftigten im Home-Office ein?
5. Wie war Ihre Einrichtung in die Entscheidungen der letzten Wochen eingebunden?
6. Wo lagen die größten Probleme in den letzten Wochen für Ihre Einrichtung?
7. Worüber haben Sie sich in dieser Zeit bisher am meisten gefreut?
8. Können Sie eine kurze Anekdote aus den letzten Wochen berichten, die besonders eindrücklich für Sie war?

Zu den Fragen 1 bis 4 werden einzelne Angaben aufbereitet. Im hinteren Teil werden alle Antworten der Umfrage für die Fragen 2 bis 9 aufgeführt.

2. Die Antworten im Überblick

1. Würden Sie Ihre Einrichtung eher dem IT-Bereich oder dem Medienbereich zuordnen?

Die Umfrage wurde über den ZKI-Arbeitskreis Strategie und Organisation sowie über die AMH verteilt. Vor diesem Hintergrund wurde der Hintergrund der Einrichtung abgefragt, um die Ergebnisse besser einordnen zu können.



2. Welche neuen Szenarien für die digitale Lehre haben Sie auf- oder ausgebaut?

Neben den einzelnen Textantworten wurde versucht, die dahinterliegenden Szenarien der Antworten zusammenzufassen. Hierdurch soll eine Gegenprüfung zu Szenarien an der eigenen Einrichtung erleichtert werden.

Die erwähnten Szenarien sind:

- Aufbau Beratungskapazität
- Aufzeichnungsautomatisierung
- Dokumentenbereitstellung
- Evaluation von Proctoring-Lösungen
- Flipped Classroom Szenarien
- Gremiensitzungen
- Gremienwahlen ungeklärt
- Großveranstaltungen
- Home-Recording
- Mehr synchrone Formate
- Online Prüfungen
- Online-Kolloquien
- Podcasts erstellen
- Priorität auf asynchronen Formaten
- Priorität auf synchrone Formate
- Remote Labore
- Remote-Praktika
- Screencasts und Dokumente
- Selbstaufzeichnung
- Seminar
- Studioaufzeichnung
- Tutorials erstellen
- Übungsgruppe
- Videokonferenzen
- Virtuelle Gruppenarbeit
- Vorlesung
- Vorlesung im leeren Hörsaal
- Vorlesungsaufzeichnung
- Webinar

3. Welche technischen Lösungen setzen Sie für die Szenarien der digitalen Lehre ein?

Für diese Frage wurden die einzelnen Nennungen der technischen Lösungen gezählt. **Die Lösungen mit mehr als einer Nennung sind:**

Zoom	37
BigBlueButton	17
Jitsi Meet	16
Camtasia	15
Moodle	15
WebEx/Cisco	14
OpenCast	12
Ilias	8
MS-Teams	7
Rocketchat	6
Stud.IP	6
Systemausbau	6
MS Powerpoint	5
NextCloud	5
DFN Conf / Pexip	4
Panopto	4
Snagit	4
VIMP	4
Wowza	4
MS Sharepoint	3
DFN/Adobe Connect	2
Epiphan Pearl	2
GoToMeeting	2
Mahara	2
ndi/tricaster	2
OBS	2
OpenOLAT	2
Vimeo	2

Im Folgenden sind alle unterschiedlichen technischen Lösungen aufgeführt, die in der Umfrage als Antwort vorkamen. Um eine grobe Einordnung zu ermöglichen, wurde jede Lösung bzw. jedes Produkt einer Kategorie zugeordnet.

Die erwähnten Lösungen bzw. Produkte sind **nach Kategorien und Anzahl der Nennungen sortiert**:

Lösung / Produkt	Anzahl	Kategorie
Zoom	37	AV-Conf
BigBlueButton	17	AV-Conf
Jitsi Meet	16	AV-Conf
WebEx/Cisco	14	AV-Conf
DFN Conf / Pexip	4	AV-Conf
DFN/Adobe Connect	2	AV-Conf
GoToMeeting	2	AV-Conf
Movingimage	1	AV-Conf
Skype for Business	1	AV-Conf
StarLeaf	1	AV-Conf
VBrick Rev	1	AV-Conf
Rocketchat	6	Chat / Instant Messaging
Mattermost	1	Chat / Instant Messaging
AppsAnywhere	1	Client-Management
Azure Cloud	1	Cloud-Kapazität
Filr	1	Dateiaustausch
Hessenbox	1	Dateiaustausch
MS Powerpoint	5	Dokumente
Lumens Visualizer	1	Dokumentenkamera
MS-Teams	7	Kollaboration
MS Sharepoint	3	Kollaboration
Mahara	2	Kollaboration
CommSy	1	Kollaboration
MS 365	1	Kollaboration
Moodle	15	LMS
Ilias	8	LMS
Stud.IP	6	LMS
OpenOLAT	2	LMS
OPAL	1	LMS
Systemausbau	6	Lokale Kapazität
Caching-Ausbau (varnish) f. VOD	1	Lokale Kapazität
SAN-Ausbau	1	Lokale Kapazität
Firewall-Ausbau	1	Netzwerk
VPN-Ausbau	1	Netzwerk
Proctorio	1	Online-Prüfungen
Camtasia	15	Screencorder
Snagit	4	Screencorder
OBS	2	Screencorder
Active Presenter	1	Screencorder

Lecture2Go	1	Screencorder
NextCloud	5	Sync-and-Share
Sync-and-Share	1	Sync-and-Share
OpenCast	12	Videoaufzeichnung
Panopto	4	Videoaufzeichnung
Epiphan Pearl	2	Videoaufzeichnung
ndi/tricaster	2	Videoaufzeichnung
Mediasite Desktop Recorder	1	Videoaufzeichnung
Pearl Mini	1	Videoaufzeichnung
VIMP	4	Videoplattform
Vimeo	2	Videoplattform
Avid	1	Videoschnitt
Wowza	4	Video-Streaming
Confluence/Atlassian	1	Wiki

Die erwähnten Lösungen bzw. Produkte sind in **alphabetischer Reihenfolge**:

Active Presenter	1	Screencorder
AppsAnywhere	1	Client-Management
Avid	1	Videoschnitt
Azure Cloud	1	Cloud-Kapazität
BigBlueButton	17	AV-Conf
Caching-Ausbau (varnish) f. VOD	1	Lokale Kapazität
Camtasia	15	Screencorder
CommSy	1	Kollaboration
Confluence/Atlassian	1	Wiki
DFN Conf / Pexip	4	AV-Conf
DFN/Adobe Connect	2	AV-Conf
Epiphan Pearl	2	Videoaufzeichnung
Filr	1	Dateiaustausch
Firewall-Ausbau	1	Netzwerk
GoToMeeting	2	AV-Conf
Hessenbox	1	Dateiaustausch
Ilias	8	LMS
Jitsi Meet	16	AV-Conf
Lecture2Go	1	Screencorder
Lumens Visualizer	1	Dokumentenkamera
Mahara	2	Kollaboration
Mattermost	1	Chat / Instant Messaging
Mediasite Desktop Recorder	1	Videoaufzeichnung
Moodle	15	LMS
Movingimage	1	AV-Conf
MS 365	1	Kollaboration
MS Powerpoint	5	Dokumente
MS Sharepoint	3	Kollaboration

MS-Teams	7	Kollaboration
ndi/tricaster	2	Videoaufzeichnung
NextCloud	5	Sync-and-Share
OBS	2	Screencorder
OPAL	1	LMS
OpenCast	12	Videoaufzeichnung
OpenOLAT	2	LMS
Panopto	4	Videoaufzeichnung
Pearl Mini	1	Videoaufzeichnung
Proctorio	1	Online-Prüfungen
Rocketchat	6	Chat / Instant Messaging
SAN-Ausbau	1	Lokale Kapazität
Skype for Business	1	AV-Conf
Snagit	4	Screencorder
StarLeaf	1	AV-Conf
Stud.IP	6	LMS
Sync-and-Share	1	Sync-and-Share
Systemausbau	6	Lokale Kapazität
VBrick Rev	1	AV-Conf
Vimeo	2	Videoplattform
VIMP	4	Videoplattform
VPN-Ausbau	1	Netzwerk
WebEx/Cisco	14	AV-Conf
Wowza	4	Video-Streaming
Zoom	37	AV-Conf

4. Welche neuen Szenarien und Technologien setzen Sie für die Kommunikation der Beschäftigten im Home-Office ein?

Für diese Frage wurden die einzelnen Nennungen von Technologien oder gleichartigen Maßnahmen zusammengefasst. Hierdurch soll eine Gegenprüfung zu Szenarien an der eigenen Einrichtung erleichtert werden.

Die Nennungen sind:

- Aruba Remote Access Boxen
- Auflösung PC-Pools für Home-Office
- BigBlueButton
- Citrix
- Confluence/Atlassian
- DFN Conf / Pexip
- DFN/Adobe Connect
- Discord
- Home-Office
- Jabber
- Jabber Softphone
- Jitsi Meet
- Matrix/Riot
- Moodle
- MS-Teams
- Mumble
- Nextcloud
- Notebooks beschaffen
- OnlyOffice
- OpenVPN
- PulseVPN
- Rocketchat
- Rufumleitung per Web
- Seafile
- Skype for Business
- StrongSWAN
- Telegram
- Threema
- Virtual Desktop
- VMware Horizon View
- VPN-Ausbau
- Web-/RDP-Gateway
- WebEx/Cisco
- WhatsApp
- Zoom

3. Die Antworten der Umfrage im Detail

2. Welche neuen Szenarien für die digitale Lehre haben Sie auf- oder ausgebaut?

<p>Virtuelles Webinar-System unter Einbeziehung Videokonferenzsystem für die Lehre</p> <p>Nutzung von Videokonferenz-Systemen für Gremiensitzungen</p> <p>einzelne Aufzeichnung von Vorlesungen und anderen Veranstaltungen</p> <p>- noch keine Lösung für Großveranstaltungen</p>
<p>Chat</p> <p>Videovorlesungen</p>
<p>Synchrone Lehre: MS-Teams, Jitsy, Zoom</p> <p>Asynchrone Lehre: Opencast über Ilias</p>
<p>Studioaufzeichnung, Vorlesungsaufzeichnung, Videokonferenzen</p> <p>Synchrone Formate werden ausgebaut</p> <p>Stud.IP wird mit asynchronen Tools besser vernetzt</p> <p>Vorlesungsaufzeichnungen werden im kleinen Rahmen fortgeführt</p>
<p>E-Learning Plattform Ilias</p> <p>"Konserven" für alle Formate (Vorlesung, Seminar, Übungsgruppe), Screencasts & Dokumente</p> <p>Neue Online Tools für alle Formate (Vorlesung, Seminar, Übungsgruppe)</p> <p>Verstärkung Vorlesungsaufzeichnung</p>
<p>Für synchrone Veranstaltungen:</p> <p>Für Vorlesung, Seminar wird eine vom Bildungsportal Sachsen schnell aus dem Boden gestampfte Big Blue Button Installation in unserem Rechenzentrum genutzt, die sich - nach den ersten Startschwierigkeiten - jetzt ganz gut bewährt. Wenn Die Raumgröße nicht reicht, wählen wir (ähnlich wie der DFN bei Pexip) eine Epiphany Pearl ein, die Streaming und Aufzeichnung realisiert. Für Kleingruppen gibt es noch einen Jitsi Server vom URZ</p> <p>Asynchrone Veranstaltungen:</p> <p>Der größte Teil der Vorlesungen wird aber über unser Videoportal (VIMP) bereitgestellt und über die Lernplattform (OPAL) verteilt. Bei der Produktion im Homeoffice nutzen die Lehrkräfte Active Presenter und OBS für die Aufzeichnung. Vorlesungen die Handstücke oder einen Tafelschrieb brauchen, nutzen Lumens Visualizer und Papier, der kann lokal aufzeichnen (da ist ein Mikro drin) oder als Webcam am PC auch im BigBlueButton eingesetzt werden.</p> <p>Für große Vorlesungen stehen noch Hörsäle für Geistervorlesungen bereit, die aber wenig genutzt werden.</p>
<p>Livevorlesungen über Webinarsysteme; Vorlesungsaufzeichnungen, kleinere Anzahl Flipped-Classroom-Szenarien, aber auch viele Powerpointfolien-Ablagen auf Moodle; UND: Viele wissen wohl auch noch vier Tage vor Vorlesungsstart nicht, welchen Weg sie gehen wollen/müssen</p>

Vorlesungen, Aufzeichnungen, Seminare, Prüfungen
Aufzeichnungen in Hörsälen ohne Studierende, Aufzeichnungen mit Screenrecorder beim Dozenten für Vorlesungen.
Begleitend Kommunikation im LMS und per Webkonferenz-Lösung. Kleinere Gruppen per Webkonferenz.
Vorlesungsaufzeichnung, Webinare
Ausbau von Online-Videokonferenzen
Nutzung bereits aufgezeichneter Veranstaltungen
Videokonferenzdienste (DFN-Dienste und kurzfristiger Aufbau von MS-Teams), Verstärkte Nutzung von E-Lernen mit ILIAS, Aufzeichnung von Vorlesungen als Screencast (mit Camtasia, PowerPoint oder Freeware-Tools), Aufzeichnung von Videobotschaften im Studio (für Hochschulleitung)
Videoportal mit Selbstaufzeichnungsfunktion ausgebaut, Videokonferenzdienst intern&extern, Webinardienst, automatisierte Vorlesungsaufzeichnung
synchrone oder asynchrone Formate, Seminare, Vorlesungsaufzeichnung und Erzeugung eLearning-Inhalte
Umstellung von Blended Learning-Szenarien auf rein virtuelle Lehr- und Lernszenarien (Dokumentation der Möglichkeiten, "HowTos" zur Werkzeugnutzung, etc.).
Alles. Tutorials zum self empowerment, online sprechstunde, screencast schulungen, aufzeichnungsservice, Studio, vc Plattform .
Digitale Lehre wird an unserer Hochschule von einer eigenen Einheit (ZHL digital an der WWU Münster) betrieben.
Videokonferenz, Helpdesk, asynchrone Formate, synchrone Formate, Tutorialproduktion (Video), Podcastproduktion (Audio)
synchrone Vorlesungen, Vorlesungsaufzeichnung, Webinare, Seminare, Großveranstaltungen
Videokonferenz
Webkonferenz
Ausbau der bereits genutzten Inhalte auf Opal, zur asynchronen Lehre der einzelnen Fakultäten
Wir machen nur die Technik ;-)
Wie bisher werden alle Formate unterstützt, wobei synchrone Formate stark ausgebaut werden
neue Szenarien sind:
Online-Seminare, Online-Kolloquien, Remote Labore/Praktika, Gremienbesprechungen (Senat, Prüfungsausschuss, ...)
tbd sind noch Gremienwahlen
virtuelle Lernräume für Studierende, damit sich diese besser in ihren Lerngruppen treffen können.
Videokonferenzen mit Zoom (dort auch die Aufzeichnungsmöglichkeit). Aufzeichnungen können in der eigenen Cloud gehostet werden.
Die DFN Videodienste werden nicht mehr empfohlen.
Ansonsten ist Moodle die Zentrale Plattform.
Synchrone Veranstaltungen mit Webkonferenzsystemen

Asynchrone Veranstaltungen durch Videoaufzeichnung/Streamingen
Virtuelle Gruppenarbeit
Synchrone Formate, asynchrone Formate werden aber empfohlen!
Intensive Nutzung der eLearning Plattform durch alle Lehrenden
Verwendung von hochschulübergreifenden Tools zu Vorlesungsaufzeichnung, Webinare, Kollaboration
Ausbau der technischen Infrastruktur zwecks Vorlesungsaufzeichnung
Einbindung von Cloud-Services
BigBlueButton, RocketChat, Jitsi, OBS, DFNConf, Webex, Vimeo fuer Bereitstellung aufgezeichneter Videostreams
Alternativen zu Web- und Videokonferenzsystemen des DFN, Systeme zur Kollaboration und Zusammenarbeit
synchrone Formate (Vorlesungen, Streaming für die Masse, Seminare)
asynchrone Formate (Screencasts für die Masse mit Powerpoint, Camtasia, OBS etc.)
Vorlesungsaufzeichnung
Klare Empfehlung für asynchrone Lehre, Opencast Automatisierung zu Aufzeichnung, Einbindung Moodle
Digitale Vorlesungen und Prüfungen
Videoaufzeichnung/Streaming und Nachbearbeitungen
Streaming derselben
Online-Vorlesungen mit Beteiligung der Teilnehmenden (Rückkanal bspw. Chat oder Audio) über Videokonferenz-Werkzeuge
Online-Kurse zur Verwendung bestehender und neuer Werkzeuge
BigBlueButton
Zoom
Cisco Webex
- Es wird massiv selbstorganisierte Zoom-Meetings geben.
- Selfrecordings durch Lehrende, danach Selfupload auf Videoportal
- aber auch Livestreamings
Beratung und Angebot für asynchrone und synchrone Formate, Zoom beschafft, BigBlueButton im Aufbau, massiv neue Informationen auf Webseite, engere Zusammenarbeit mit eLearning Bereich, Stud.IP ausgebaut und mehr Ressourcen und Support eingesetzt, mehr Nutzung landesweit angebotener Dienste wie Videoablage oder Synch&Share, stärkere Einbringung von SharePoint
Ausbau: Streaming von Aufzeichnungen (lokale Opencast-Instanz), Einführung: Videokonferenzen (Meetings und Webinare) mit Zoom
Vorlesungsaufzeichnungen, Videokonferenzen

Green-Screen-Studio mit Tricaster - Anbindung Corona -Safe eingerichtet,
Streamen mit Epiphan - Pearl
Automatisierte Vorlesungsaufzeichnungen ausgebaut.
Home-Recording für Lehrende.
Videokonferenzsystem.
Videokonferenzen, Online Seminare, Gremiensitzungen, Hochschul-Cloud, Home-Office, Lernplattform, Tutorials erstellen
Ausbau Beratungskapazität und regelmäßige Online-Sprechstunden
Erweiterung von Online-Tutorials
Empfehlung asynchroner Formate bei gleichzeitigem Ausbau der technischen Voraussetzungen für synchrone Formate
Aufzeichnung in leeren Hörsälen
Nutzung von Studio und Selbstfahrstudio zur Aufzeichnung, wenn wieder möglich
Online Prüfungen in Vorbereitung
Podcasts erstellen
Remote Labore
Asynchrone Formate
Vorlesungsaufzeichnung, Lehrvideos, Vorlesung per Videokonferenz, Seminar per Videokonferenz
Synchrone Formate (u.a. Webex, Office 365) und Selbstaufzeichnungen von Veranstaltungen durch die Lehrenden
va Ausbau der Videokonferenz Kapazität für Synchrone Arbeit
Asynchrone: Aufzeichnungen etc. gibt es bei uns schon umfangreich
Neben den DFN-Diensten zusätzlich neue Tools wie Zoom für Videokonferenzen eingekauft. Panopto als Videoplattform steht in den Startlöchern und wird zusätzlich zu Camtasia angeboten. Unabhängig davon gibt es Bereiche (Fakultäten) an der HS, die ihre eigenen Lösungen wie GoToMeeting, etc. favorisieren.
alles o.g. Bspe. außer Großveranstaltungen
Online-Seminare
Online-Großveranstaltungen
Meetings/Gremien
Chat-Dienst
deutliche Steigerung der Offline-Veranstaltungen
alles als Beispiel genannte
synchrone Veranstaltungen, online Prüfungen
Verstärkter Zugriff vom HomeOffice in allen Bereichen inkl. Lehre mit all seinen Veranstaltungsformaten von klein bis groß.

- Alternative VC Lösung zu DFNConf, Zoom und Webex. Einsatz für Synchrone Szenarien (Vorlesung, Seminar, Übung, mündliche Prüfung). Über Aufzeichnungsfunktion kann asynchroner Abruf mittels Moodle bereit gestellt werden.

- Freigabe von Hörsälen mit Videoaufzeichnung zur Produktion von Videos zu asynchronen Szenarien.

- Moodlekurs "Kurzfristiger Einstieg in die OnlineLehre" für Lehrende als zentrale Plattform für Kommunikation und Austausch, betreut vom E-Learning Team der IT.

- Online schriftliche Prüfung: Evaluierung von Proctoring Lösungen, bisher noch keine Entscheidungen.

Asynchrone Lehre mit Video-Aufzeichnungen und Streaming mit OpenCast wird favorisiert. Die OpenCast Infrastruktur wurde dazu in der OpenStack/Kubernetes Cloud-Infrastruktur hochskaliert, neue Hardware war nicht notwendig, diverse Software/Konfig-Limitierungen musste behoben werden.

Für synchrone Lehre wurde eine Zoom Site License abgeschlossen. Aufzeichnungen sind damit (unter den Vorgaben des Datenschutzes) möglich. Meetings mit 500 bzw. 1000 Teilnehmern sind möglich. Die Webinare werden noch auf Eignung geprüft.

Aufbau/Ausbau diverser synchroner und nahezu synchroner Formate wie Video-Konferenzsysteme und Chat. Ausbau bestehender asynchroner Formate wie Mail, Ticketsystem und Vorlesungsaufzeichnung.

3. Welche technischen Lösungen setzen Sie für die Szenarien der digitalen Lehre ein?

Software: BigBlueButton on premise (Schwerpunkt Lehre), für Gremien DFN-Angebot
Camtasia
primär Aufbau Beratungskapazität
Zoom
RocketChat
MS-Teams, Zoom-Lizenzen, BW-Cloud für Opencast
Campus-Lizenz für Zoom
Einführung von Zoom und Vimeo, Ausbau der Ilias-Server, Skype for business
Aufrüstung E-Learning Plattform (Ilias), Aufrüstung Mediathek, Aufrüstung Chat (Rocketchat), Aufbau Videokonferenzlösung Jitsi für Kleingruppen, Erwerb Campuslizenz für Cisco Webex (Videokonferenzen, Trainings (für größerer Seminare), Events (für große Vorlesungen), Beschreibung und Bewerbung vorhandener Tools (Screencasts, Mediathek, Sync&Share Dienste, ...)
Für Webconf Dienste neben DFN , BigBlueButton, Jitsi manche Profs haben Zoom (Cloud) gekauft, das wir aber nicht zentral unterstützen.
Das URZ stellt Rechenkapazität auf virtuellen Maschinen bereit um das alles zu betreiben. Dort
Zoom Meeting und Webinar; DFNConf und Adobe Connect; Klassische Vorlesungsaufzeichnung OpenCast; Moodle-Anbindung an OpenCast; Jitsi;
Vorlesungen/Seminare: Zoom - das war neu; Aufzeichnung/Streaming (parallel zur Vorlesung): Panopto - war vorhanden; Online-Prüfung: Proctorio - ab 20. April
Campuslizenz von Camtasia, eigene Webkonferenz-Lösung mit BigBlueButton (mit Load-Balancing), LMS Stud.IP und Moodle.
StarLeaf, Zoom, BigBluButton
Einführung von Zoom, Streaming aus Vorlesungsräumen, Aufzeichnung zuhause (Mediasite Desktop Recorder) oder in einem Vorlesungsraum
Siehe oben
Campuslizenz Zoom, Hardwareausbau in den Bereich Virtualisierung, SAN, Firewall, Caching Lösung (varnish) für Streaming und VOD aufgebaut,
Adobe Connect @Reflect gehostet in deutschem RZ
Zoom @Connect4video gehostet in deutschem RZ
BigBlueButton im eigenen Haus
Jitsy im eigenen Haus
RocketChat
NextCloud
Erschließung und Vermittlung von weiteren Workflows zur Erzeugung audiovisueller Mediendokumente, die zur asynchronen Nutzung den Studierenden auf LMS-, Streaming- und Studienadministrations-Portalen zur Verfügung gestellt werden. Betrieblicher und funktionaler Ausbau vorhandener Plattformen (Lecture2Go, CommSy, OpenOLAT, etc.), um den Anforderungen und der prognostizierten erhöhten Nutzungsintensität beim Start des virtuellen und digitalen Sommersemesters 2020 gerecht zu werden. Universitätsweite Lizenzierung von Werkzeugen wie

<p>beispielsweise MS-Teams, Zoom, externe Cloud-Nutzung für Caching-Mechanismen zur Entlastung der vorhandenen Netzressourcen des DFN bei Zugriffen von "außerhalb", Beschaffung von mobilen Arbeitsplatzsystemen zur Ermöglichung von HomeOffice-basierter Lehrveranstaltungsvorbereitung, Beschaffung von "einfachen" Kameras und Headsets.</p>
<p>camtasia/obs f. Screencasts, pearl mini für Aufzeichnung, webex und zoom für vc, studio auf basis von ndi/tricaster, rocketchat, ilias.</p>
<p>BigBlueButton solitär und integriert in Moodle, Camtasia-Campuslizenz, AppsAnywhere Campuslizenz</p>
<p>Zoom, OpenCast, Powerpoint, Moodle/Learnweb, E-Lectures</p>
<p>OpenSource-Lösungen für Videokonferencing, Videohosting und kollaboratives Arbeiten, Dienstleistungs-Vertrag über Kursmanagement-System, Hosting-Verträge für: Nextcloud, Jitsi Meet (Videokonferenz), Zammad (Helpdesk), weiter Tolls zur Kommunikation und Kollaboration, Videohosting</p>
<p>Campus-Lizenz Zoom, Camtasia, Snagit, OpenCast, OpenCast Studio, Beschaffung Headsets und Webcams, Ausbau Serverkapazität</p>
<p>Jitsi (Videokonferenz < 10 Teilnehmer)</p> <p>BigBlueButton (Webkonferenz)</p> <p>MS Teams / Office 365 Plan A1</p> <p>Stud.IP</p> <p>Mattermost (Landesplattform)</p> <p>Olat (Landesplattform)</p> <p>Panopto (Landesplattform)</p>
<p>- Aufbau eines eigenen Hosting-Dienst für die Plattform Jitsi und BigBlueButton</p> <p>- Lizenzkauf für GoToMeeting und Zoom</p>
<p>Erweiterung und Aktualisierung von RocketChat (Lokal gehosteter Chat vergleichbar mit WhatsApp)</p> <p>Aufbau des Videokonferenzsystems Jitsi-Meet (Lokal gehosteter Cluster) für kleine Konferenzen bis 20 Teilnehmer. Vorteil: Schnell und unkompliziert incl. Mobiler App für iOS und Android</p> <p>- Wird sehr gerne für die Kommunikation zwischen den Kolleginnen und Kollegen verwendet.</p> <p>Aufbau eines BigBlueButton Videokonferenzsystems (Lokal gehosteter Cluster) , Frontends: Greenlight, Stud.IP und Moodle.</p> <p>- Da BBB die Lehre durch viele Eigenschaften unterstützt (Whiteboard, Präsentation, Breakout Rooms, usw.) wird dieses auch hauptsächlich dafür eingesetzt.</p>
<p>Campuslizenzen Camtasia und Snagit, WebEx (alle Produkte in der Cloud) auch für Studierende als Gastgeber für Gruppenarbeiten (ab 20.04), VBrick Rev als Videoplattform (Cloud. On Prem: 2 Instanz Streamingserver (Wowza), Ausbau LMS, Ausbau Medienserver</p>
<p>VIMP - als Videoplattform - gehostet in Kooperation mit einer anderen Universität</p> <p>Zoom - campusweite Lizenzierung. Zoom hat gerade in den letzten Wochen ihr Defizit erkannt und sehr viel gerade auch in Hinblick für den europäischen Raum DSGVO getan - alle (Dozent*innen und Student*innen) sind sehr zufrieden, da einfach zu bedienen, hohe Verfügbarkeit, ...</p>

Moodle - auch unser bisheriges eLearning - nutzen wir als Ankerpunkt für alle Veranstaltungen, da dies bereits überall etabliert ist

hochschulweiter Chat - rocketChat

Es wurde die Zoom Campus Lizenz gekauft

Abschluss von Cloud-Verträgen mit 4 neuen Anbietern

Zoom zur Verfügung gestellt.

- Ausbau der Hardware (Serverkapazitäten und mobile Geräte)

- Einführung von

- ZOOM

- Camtasia

- OpenCast

- NextCloud

- Azure Cloud

- MS SharePoint

Vertrag mit Cisco zum Betrieb von Webex; Einbindung von DataQuest zur Einrichtung von BigBlueButton (integriert in Stud.IP); RocketChat und Jitsi werden mit bestehender Hardware betrieben; OBS wird ueber ein SystemCenter an die Dozierenden ausgerollt; fuer Vimeo wurde ein Abo gekauft.

Erwerb von Zoom Meeting Education

Rollout von MS Teams für alle Beschäftigten

- Rahmenvertrag MS 356

- Zoom Campuslizenz

- Campuslizenzen Camtasia

- Ausbau / Skalierung technischer Systeme

Zoom, Moodle, Eigenentwicklungen, Hochrüsten der Server am Rechenzentrum

OpenCast, WebEx Teams/Training, Camtasia, SnagIT, alles schon vor Corona im Einsatz!

Erwerb eher für Ausstattung im HomeOffice -> Headsets, WebCams, DokuCams

Abschluss von Cloud-Verträgen mit Anbietern

- Ausbau von Kapazitäten (virtuelle CPU, RAM und Datenspeicher) OpenOLAT

- Auswahl und intensiver Ausbau von knowhow sowie Schulung der Anwender von Open Broadcaster Software (OBS)

- Einführung BigBlueButton als On-premise Lösung

- Abschluss Cloud-Vertrag mit Zoom

- Überprüfung und voraussichtlich Neugestaltung des vorhandenen Streaming-Service

moodle
movingimage
VC DFN, Zoom, Cisco Webex, BBB
- Aufbau eines JITSI Servers
- Einstieg bei Zoom ;-)
- Campuslizenz Snagit & Camtasia
- Freigabe für MS Teams
- Ausbau OPENCAST
- Ausbau des Wowza-Servers
siehe oben, Zoom, Aufstockung Dienstleister für Stud.IP, Hilfskräfte
Erwerb von Zoom-Lizenzen, Ausbau der Opencast-Kapazitäten (Speicher/Prozessoren)
Moodle (seit langem), OpenCast (Einführung war schon vor Corona unterwegs), Freischaltung von MS-Teams für alle Nutzer in Office356, NextCloud Talk (mit Lizenzen) in eigener HyperV-Infrastruktur (skaliert leider nicht ausreichend), SaaS-Cloud-Dienste für VC: Cisco WebEX (Vertrag abgeschlossen, Ausrollen an Nutzer steht noch aus) und ZOOM (Angebot erwartet)
Screencast in Powerpoint & Camtasia, Anleitung zum Streamen mit Epiphany Pearl;
links zu VPN, Cisco - webex (neuer Vertrag), Aufbau von Kompetenzen mit Newtek tricaster (Green - Screen studio)
Opencast für Vorlesungsaufzeichnungen in den Hörsälen.
Home-recording mit Opencast Studio eingebunden in das LMS Stud.IP.
Big Blue Button für alle Videokonferenzen mit bis zu 250 Teilnehmern.
Neu eingesetzte Software:
Videokonferenz: DFNconf / Pexip, Jitsi Meet, Zoom
Tutorials erstellen: Camtasia, PowerPoint
Cloud: NextCloud Hochschulweit und innerhalb der Abteilung
Lernplattform: Moodle (gerade installiert, noch keine Kurse)
Realisierung Zugriff der Studierenden auf Software von Adobe und Avid
Moodle
Confluence
WebEx (Cloud-Lösung)
Zoom (Cloud-Lösung)
Vimp + Wowza gekoppelt mit Moodle

<p>Camtasia</p> <p>OBS-Studio</p> <p>Miro</p> <p>Powerpoint + Ton</p> <p>Captivate</p> <p>Etherpad</p> <p>DFN Conf / Pexip</p> <p>DFN Adobe Connect</p>
<p>Moodle</p> <p>Hessenbox (Powerfolder)</p> <p>Webex</p> <p>Jitsi</p> <p>Filr</p>
<p>Einführung Cisco Webex und</p>
<p>Aktualisierung Opencast auf 8.3 incl. Oberfläche für Opencast-Studio zur Aufzeichnung</p>
<p>Cisco Webex Vertrag, Erwerb von VC-Hardware</p>
<p>Zoom</p>
<p>Einführung von Rocket.Chat mit einer JitsiMeet-Instanz im eigenen Haus. Ausbau der Firewall-Kapazitäten. Anschaffung von Webcams, Headsets und WLAN-USB-Sticks.</p>
<p>Ausbau Moodle, BigBlueButton integriert in Moodle und per Greenlight auch neben Moodle, 90-Tage Testversion von WebEX, Aufbau Angebote an die Fachbereiche: Basispakete für Infrastrukturdienste</p>
<p>Big Blue Button</p> <p>WebEx</p> <p>Jitsi</p>
<p>ILIAS als LMS</p> <p>Webex als Web-Konferenz-System</p>
<p>Moodle, BBB für Gruppen bis 50, Zoom und webex für große Gruppen, OpenCast, VIMP, Wowza</p>
<p>Panopto, Lernraum mit Sharepoint, LernraumPlus mit Moodle, Zoom (neuer Campusvertrag), Mahara, Erweiterung bei virtuellen Umgebungen, Virtualisierung der Pool PC's für den Zugriff von extern, TeamChat, Bereitstellung von mobilen Endgeräten wie Tablets oder Notebooks für Studierende (Härtefälle)</p>
<p>- Moodle als LMS (Betrieb auf VM ESX Cluster - zusätzliche Ressourcen zum Semesterstart zugewiesen).</p> <p>- Zoom (Campus Lizenz) und Webex als VC.</p>

- Streamingservice mittels Vimp/Wowza (Betrieb auf VM ESX Cluster - zusätzliche Ressourcen zum Semesterstart zugewiesen, aktuell Prüfung der Erweiterung in AMS Cloud).

- Videoproduktion mit Camtasia / OBS.

- zusätzlicher Erwerb von End User Equipment für Lehrende nach Bedarf mit Fokus auf: Headsets, Mikrophone, Webcams, Tablets, Laptops.

- Neuen, ausreichend skalierten VPN Zugang für Studierende auf Basis von ForcePoint.

Zusätzlich zu bereits vorhandenen on-premise Installationen (OpenCast + Studio, Moodle, Jitsi Meet - hier waren nur Konfigurationsänderungen nötig - hardware im Backend ausreichend) wurde eine Zoom Site-License (1 Jahr) beschafft - ein on-premise Deployment von Zoom Meeting Connector/MMR wurde auf Vertraulichkeitsgründen ebenfalls eingerichtet.

Laptops, Web-Cams, Headsets und Freisprech Mic/Speaker wurden nach Möglichkeit beschafft und an Lehrende und Verwaltungsmitarbeiter im HomeOffice ausgegeben.

Standard-Email ist unerlässlich für Verlautbarungen zu digitalen Lehrveranstaltungen.

Großflächige Einführung von Zoom, Ausbau der Kapazitäten von ILIAS incl. Vorlesungsaufzeichnung

4. Welche neuen Szenarien und Technologien setzen Sie für die Kommunikation der Beschäftigten im Home-Office ein?

unterschiedliche VPN-Zugänge (normal, administrativ, spezialisiert für Dienste mit dedizierten Firewall-Einträgen)
Austausch sehr vieler PCs in Laptops
Softphone
Zoom
MS-Teams, Jitsy, Nextcloud, Mumble, VPN über vorhandene Struktur (ist ausreichend am KIT)
Microsoft Teams
Citrix, Skype for business
Chat, stärker Nutzung von Kanban-Boards, Videokonferenzen als Standard, Virtuelle Verwaltungsarbeitsplätze als Softwarelösung im Home-Office
Big Blue Button und Jitsi wurde neu eingesetzt. Das Rechenzentrum versucht grade die CAD Pool Rechner per Remote zu den Studenten nach Hause zu bringen, mal sehen ob es klappt.
Microsoft Teams; DFNConf; VPN-Anbindung mit den lokalen Laufwerken (deutlich aufgestockt); Telefonweiterleitung; Teilweise auch Nutzung von Zoom
Da bei uns die Notebook-Abdeckung in Lehre und Verwaltung bei 95 % lag, war die Umstellung kein Problem - alles vorhanden, keine Dienstleister.
Kommunikation mit Teams, das kam schnell neu rein (bisher war es S4B, das jetzt nur noch für reine Telefonie)
Webkonferenz-Lösung mit BigBlueButton, Erweiterung der VPN-Kapazitäten (OpenVPN), Chat-Server (Rocket-Chat)
Telefon- und Videokonferenzen über Tablet und Notebook
Neu: MS-Teams, Andere Dienste sind vorhanden: VPN, E-Mail, ILIAS, Intranet etc.
VPN Concentrator ausgebaut, Chatsystem erweitert, Padsystem
Nichts Neues, Cirtix/RSA ausgebaut
Motivierung zur intensiven Nutzung von Telefonkonferenzen und Tools wie "DFNconf", "MS-Teams" und "Zoom" für die effektive Umsetzung der notwendigen HomeOffice-Szenarien im Wissenschafts- und Administrations-Kontext bei Beachtung der datenschutz- und IT-sicherheitsrelevanten Rahmenbedingungen. Beschaffung von mobilen Endgeräten (Laptops, mobile dienstliche Telefone), Verfahren zur Durchführung von virtuellen Bewerbungsgesprächen bei der wissenschaftlichen sowie technischen und verwaltungsbezogenen Personalakquisition, Erweiterung der VPN-Zugänge, Planung und Projektierung zur Erhöhung der Netzanschlußkapazitäten im DFN.
Rocketchat, webex. vpn stark ausgebaut.
Teams mit MS365, BBB
Zoom, Open VPN
Kollaboration (Nextcloud, OnlyOffice), Video/Telefonkonferenz (Jitsi Meet), VPN (FortiGate), befristet Beschäftigte für HARD- und Software-Deployment
VPN-Ausbau, ThinClients, OpenProject, neue Dienstliste Home-Office
RDP über VPN
Nutzung von OpenVPN und der eigenen Cloudstore Plattform für das Team. Als Übergang, haben wir uns auf Discord zum täglichen Audio-Meeting getroffen, da der Dienst DFN nicht sicher verfügbar war. In Kleingruppen, wird zur Zeit der eigen gehostete Dienst Jitsi sehr gut angenommen.

<p>OpenVPN und StrongSWAN als VPN werden zwar von einigen verwendet, die meisten nutzen aber unsere VDI (Virtual Desktop Infrastructure) HorizonView von VMware.</p> <p>Die VDI hat den großen Vorteil, dass die eigentlichen Daten die Hochschule nicht verlassen nur Monitor, Tastatur und Maus werden ins HomeOffice umgeleitet.</p> <p>Die IP-Bereiche für VPN wurden vergrößert.</p>
<p>Ausbau VPN, Meeting-Plattform Cisco, Jabber Softphone, WebEx s.o.</p>
<p>virtuelle Treffen: Zoom</p>
<p>VPN-Zugänge: waren wir zum Glück schon gut ausgestattet</p>
<p>VPN gab es schon lange, es wurde aber massiv ausgebaut. Nach wie vor wird viel über Emails kommuniziert, aber einzelne Gruppen verwenden auch Telegram oder Whatsapp. Jabber steht auch seit langem zur Verfügung, wird aber selten benutzt.</p> <p>Innerhalb von Moodle werden Foren zur Kommunikation benutzt. Der Moodle-Chat ist leider nicht sehr mächtig.</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Hauptsächlich Bereitstellung von Notebooks, Ausbau VPN war nicht erforderlich. - Teilweise Remote Desktop auf den Arbeitsplatz-PC an der Hochschule - teilweise Virtual Desktop Infrastruktur
<p>Mehr VPN-Zugänge, Zugriff auf Rechner im Büro durch Web-Browser mittels Pintex html5 zu RDP-Gateway, 1000 Zoom-Lizenzen gekauft.</p>
<ul style="list-style-type: none"> - MS Teams - Skype for Business - Ausstattung der MA mit Notebooks
<p>Die Möglichkeit des Home-Office war auch fuer Verwaltungsangestellte schon vorher über VPN möglich. Die meisten Verwaltungsangestellten nutzten bereits Laptops und waren fuer die Nutzung im Home-Office geschult.</p>
<p>Erwerb von Zoom Meeting Education</p>
<p>Rollout von MS Teams für alle Beschäftigten</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Virtual-Desktop - Skype, WhatsApp etc. für bilaterale Kommunikation - Zoom, WebEx etc. für größere Meetings
<p>Da gibt es keine mir bekannte Strategie, das muss jeder für sich selbst regeln</p>
<p>WebEx, Cisco Jabber,</p>
<p>VPN pus RemoteDesktop</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung der VPN-Zugänge, Überprüfung der Leistungsfähigkeit (war aber ohnehin dran) - Umkonfiguration und Ausgabe von Leihnotebooks für Veranstaltungen für Homeoffice - kurzfristige Beschaffung von Gebraucht-Notebooks für Homeoffice - Einführung/Nutzung von Videokonferenz-Software

- Erweiterung von Mobilverträgen und Beschaffung von Endgeräten
DFN VC und Cisco Webex
- JITSI
- 2. VPN-Gateway
- MS Teams
bisher keine speziellen Änderungen
Zoom wird auch für die Arbeit im Home Office eingesetzt, die Kapazität des VPN-Servers wurde ausgebaut
MS-Teams, NextCloud (Talk)
e-learning Beratungskanal 3 x wöchentlich im Uni -internen Rocketchat,
Wiki mit Tutorials für Screencasts, link zu o.g. Sprechstunde,
Tipps zu Audio - Equipment, Uni -interne Ansprechpartner,
Riot/Matrix für die Kommunikation zwischen den Mitarbeitern in den Arbeitsgruppen.
OpenVPN zusätzlich zu Pulse VPN noch ausgerollt.
Big Blue Button für Besprechungen über Videokonferenzen.
Die Anschaffung von kommerzieller Software konnte bei uns fast vollständig vermieden werden.
Ausbau VPN, DFNconf, NextCloud, Zoom
Notebooks beschafft und installiert für HomeOffice
Confluence
Moodle
WebEx (Cloud-Lösung)
Zoom (Cloud-Lösung)
DFN Conf / Pexip
DFN Adobe Connect
Threema
Cisco Webex Meeting und Webex Teams
neue Kollaborationsdienste, neue Hardware für mehr VPN-Zugänge, Tools zur Ermöglichung der Einrichtung von Rufumleitungen per remote
Ausbau Videokonferenz Kapazität, Zoom
Neue und wesentlich leistungsstärkere Firewall (seit Januar 2020) von Fortinet. Auflösung von Rechnerräumen (CIP-Pools) zur Bereitstellung der Rechner für's Homeoffice. Zusätzlich Bereitstellung von ca. 15 Notebooks für's Homeoffice. Netzwerklösung von Aruba, mit der über einen Aruba Remote Desktop (kleine Hardware, welche die Beschäftigten mit nach Hause nehmen können) das WLAN-Netz der Hochschule zuhause ausgesendet wird. Des Weiteren können die

<p>Beschäftigten von zuhause aus per Remote Desktop auf den Dienstrechner der Hochschule zugreifen und somit vollumfänglich von zuhause aus arbeiten. Vor allem für den Verwaltungsbereich sehr wichtig.</p>
<p>VPN-Cluster getrennt nach</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zugang zum "offenen" Lehrnetz und - Zugang zum "geschützten" Verwaltungsnetz <p>(fast) komplette Ausstattung der Verwaltungs-MA mit Tele-AP und zentral verwalteter Notebooks. Testweise automatisierte Konfiguration von BYOD für den Zugang zu virtuellen und realen Desktops --> alles in Eigenleistung durch HRZ</p>
<p>Zwangs-VPN in interne Netze</p> <p>Matrix/Riot</p> <p>Jitsi</p> <p>WebEx</p> <p>OnlyOffice und Seafile gabs schon vorher.</p>
<p>Webex als Webkonferenzsystem</p> <p>OpenVPN neu eingeführt</p>
<p>MS Teams, jitsi meet</p>
<p>Neu: Zoom</p> <p>Alles andere war bereits entsprechend auf größere Nutzerzahlen ausgelegt und konnte dem Ansturm weitestgehend standhalten.</p>
<p>Erweiterung der Lizenzen für VPN (Pulse Secure) Zugänge für Beschäftigte.</p> <p>Ausbau des CITRIX Cluster als VDI Lösung (Fokus Verwaltung und PC Pool Szenarien).</p> <p>MS Teams als Pilot.</p> <p>Cisco Jabber als Softphone und IM als HomeOffice Lösung beworben.</p>
<p>Mit Zoom VC und sciebo sync&share wird Grundbedürfnis für Home-Office erfüllt. Für VPN wurde zusätzlich zu Cisco AnyConnect noch OpenVPN aufgesetzt und wird gut genutzt.</p> <p>Insbesondere für die Verwaltungsmitarbeiter im Home-Office wurde die Lösung positioniert, dass diese von einem privaten Heimrechner über ein Microsoft Remote Desktop Protocol Gateway auf ihre (eingeschalteten) Arbeitsplatzrechner zugreifen - damit bleiben die Daten in der Uni.</p>
<p>Mehr Lizenzen und IP-Adressen für VPN</p> <p>Einführung von RocketChat als zentrale Austauschplattform</p> <p>Veränderungen in den Prozessen, z.B. zur Accounterstellung</p> <p>Test/Aufbau von VC-Systemen wie BigBlueButton und Jitsi (mit RC-Anbindung)</p>

5. Wie war Ihre Einrichtung in die Entscheidungen der letzten Wochen eingebunden?
Hat sich da etwas verändert?

ja, regelmäßiger Vortrag im erweiterten Präsidium
direkte Einbindung in das Notfall-Team der Universität
Sehr stark eingebunden
Viele Entscheidungsvorlagen von uns direkt umgesetzt
Unsere Einrichtung (Bibliothek/Medienzentrum) ist direkt eingebunden, da wir schon vorher für Vorlesungsaufzeichnung zuständig waren. Es wurde früh eine Expertengruppe gebildet an der wir beteiligt sind
Krisenmodus, Beschaffung und Verteilung von Zoom-Lizenzen, Helpdeskaufbau mit Supportstruktur und Schulungsangeboten für Lehrende
Die Einrichtung war in technischen Fragen federführend. Es wurde jedoch auch ein interdisziplinäres Team aus Didaktikern und Technikern gebildet, um das Thema E-Learning aus verschiedenen Gebieten zu durchleuchten.
Beteiligung an den zentralen Planungsgruppen der Universität.
Allgemeine Corona19 Taskforce, Unterarbeitsgruppen für Lehre und Forschung.
Das Semester wurde komplett auf Online umgeschaltet, das Medienzentrum hat mit der technischen Absicherung und der Qualifizierung unserer Lehrkräfte zu tun.
Online wurde in den letzten 3 Wochen ca. 500 Profs und Hochschullehrer in der Benutzung digitaler Tools geschult und beraten,(manche kamen zu einem Lehrgang mehrmals) zusätzlich machen wir Online Sprechstunden zu Videocontent , Lernplattform und VC Systemen.
Durch Doppelfunktion RZ-Leiter und CIO sofortige Einbindung und "frühzeitiges" Erkennen der Welle. Allerdings werden nur Finanzmittel schnell bereitgestellt. Vorbereitungszeit für Inbetriebnahme der Dienste trotzdem völlig unzureichend. Vor allem wurden viele Dienste wie Zoom bei Nacht und Nebel eingeführt, erst später kamen die Bedenken wegen Datenschutz und -sicherheit (die ja mittlerweile größtenteils ausgeräumt scheinen)
Wir waren zu 100% eingebunden in die Entscheidungen, Vorlagen kamen von uns
Beteiligung an "Corona-Krisenstäben"
CDO, Konrektor für die Lehre, Kanzler, IT und Medien Leitungen, Personalrat
Die Kommunikation mit dem Kanzler der Universität hat sich massiv intensiviert
Ein Teil des Medienzentrums hat wenig zu tun (Druckerei, Fotostelle, Grafikstudio), ein anderer Teil ist gut ausgelastet (E-Lernen, AV-Medien). Im Bereich der AV-Medien haben wir deutlich mehr Supportaufkommen - insbesondere auch durch MS-Teams, der allerdings durch den Wegfall der Veranstaltungstechnik und der medientechnischen Betreuung der Unterrichtsräume kompensiert wird.
Direkt und sehr nah an der Leitung der Uni. Alle Entscheidungen unseren Bereich oder Expertise betreffend sind direkt an uns herangetragen worden.
Nein, waren eingebunden und umfassend informiert
Direktor der Einrichtung ist permanentes Mitglied im universitären Krisenstab.
Ja, in task force der Uni eingebunden. Schnellere pragmatischere Entscheidungswege. Ideen waren schon lange da, nun auch finanzielle Ressourcen, Unterstützung aus Leitung und Dringlichkeit.
Beratung, Entscheidung
Ja, Mitglied im Krisenstab der Fakultät. Hohe Bedeutung der IT wird gewürdigt.

Die Entscheidungsbasis ist durch die Einbindung engagierter Lehrender entschieden breiter geworden
War im Zentrum der Vorgänge und im Pandemiestab.
Enge Kooperation mit dem E-Learning Support und dem VP für Studium und Lehre
und wöchentliche Lagebesprechung
Das Sachgebiet wurde durch den Krisenstab Universitätsweit informiert.
Was die eingesetzten Systeme und Services betrifft hat sich die Hochschulleitung vollständig auf die Expertise des Rechenzentrums verlassen.
Weitgehend projektierte Vorhaben deren Umsetzung extrem forciert wurde, enge Zusammenarbeit mit RZ
gute Einbindung - alle waren froh, dass es uns gibt und wir hochschulweit schnelle Lösungen anbieten.
Ziel war eine Einheitlichkeit der Systeme s.o. damit alle sich untereinander besser unterstützen können und die Studierenden sich nicht für jede Lehrveranstaltung neu in ein System einarbeiten mussten, sondern sich direkt auf die Lehrinhalte konzentrieren konnten
Das Didaktik und Medienzentrum war sehr stark in die Entscheidungen eingebunden.
Zitat Rektorat: "wir haben in zwei Wochen umgesetzt, was wir vorher in 4 Jahren nicht geschafft haben." Es war primär IT-getrieben.
Es gab weniger Gemecker als üblich wenn wir etwas vorgeschlagen haben. Die Nutzer haben sich gefreut, dass wir beherzt agiert haben.
Da die Kommunikation innerhalb der Hochschule als auch die Durchführung der Lehre zurzeit ausschließlich digital erfolgen kann, gerät die IT immer mehr in den Focus. Das hat dazu geführt, dass Entscheidungen in noch engerer Abstimmung mit der IT getroffen wurden, als es bisher der Fall war. Es bestehen zurzeit keine finanziellen Hürden.
Die IT hatte sehr kurze Wege ins Rektorat, notwendige Entscheidungen wurden zeitnah getroffen, zusätzliche Ressourcen waren kein Problem. Die oben aufgeführte Infrastruktur steht seit Mittwoch vor Ostern.
Ad hoc Entscheidungen und Bereitstellung von Lösungen ASAP. Damit verbunden bspw., dass Themen wie der Datenschutz oder die notwendige Freigabe von Gremien (Personalräte) nachgelagert angegangen werden.
- sehr stark eingebunden für Beratung & Bereitstellung
Plötzlich ist Geld da um die Versäumnisse der letzten Jahren irgendwie abzufedern
Ja, direkte Einbindung. Bis heute.
Gut eingebunden.
- RZ-Leitung im Corona Krisenstab der Uni
- Rechenzentrum wird gefragt, eingebunden, wahrgenommen; steht (im positiven Sinne) extrem im Fokus
- sehr intensive Zusammenarbeit zwischen RZ-Leitung und Präsidium, vornehmlich für die Lehre
- Themen dominiert von Homeoffice und Digitale Lehre
Federführend hat das HRZ die Technologien und neuen VC Produkte bereitgestellt.
- viel zu wenig :-{
stärkere Einbindung in die Abläufe und bessere Kommunikation mit dem Präsidium, IT wird anders wahrgenommen
Direkte Einbindung durch Mitgliedschaft im zentralen Krisenstab
Die Einführung der verschiedenen SaaS-Cloud-Dienste für Videokonferenzen wurde produktspezifisch gefordert, quasi jede Woche ein neuer. Zeit für eine Evaluierung blieb keine.

Mehr konkrete Absprachen mit Rektorin und Pro-Rektoren
Die Einrichtung war federführend zusammen mit dem Rechenzentrum bei allen Entscheidung beteiligt. Es gab große Rückendeckung durch die Hochschulleitung.
Komplett eingebunden, Integration in alle Gremien + Krisenstab
Die Abteilung Technik war allerdings schon vorher komplett integriert, insofern keine Änderung
Das Präsidium hat sich intensiver als zuvor gesteuert.
Technische u. didaktische Beratung, Erstellung von Kurzanleitungen zu Webex und Opencast
gut, unverändert
sehr gut eingebunden
Uni Krisenmanagement ist gut
Wir waren zu 100 % bei allen Entscheidungen für Homeoffice und Online-Lehre eingebunden.
nur fallweise im Krisenstab vertreten. Nach anfänglichen Frustzuweisungen an HRZ wegen "Unfähigkeit" nun Beifall und viel Zustimmung, da eigene Lösungen stabil und skalierbar betrieben werden, besser i.d.R. als die großen Cloud-Dienste
Direkte Einbindung bei Auswahl und Einführung der Dienste.
schnell und systematisch eingebunden, vorher nicht so schnell
Federführend und Technologietreiber, Ermöglichungs IT
Leitung der Einrichtung ist Mitglied des Pandemie Krisenstabs und der AG Digitale Lehre (organisiert alle Maßnahmen für die Umsetzung des digitalen Semesters).
IT ist in allen Entscheidungen eingebunden, reine IT Entscheidungen wurden von der IT getroffen. Budget für zusätzliche Ausgaben wurde pragmatisch zur Verfügung gestellt.
Mehr Heterogenität beim Einsatz von Tools für die Lehrenden.
Als CIO und IT-Direktor bin ich Mitglied im Krisenstab. Mitarbeiter/inne sind auch in den nachgeordneten Planungsstäben Betrieb und Lehre eingebunden. Prinzipiell keine Änderung bei der Einbindung - nur Intensivierung (3x pro Woche Krisenstab-VC).
Zahlreiche Diskussionsrunden auf allen Ebenen (Rektorat, Prorektorat L+S, Datenschutzbeauftragte, Personalräte), verstärkte Kooperationen mit anderen IT-Einrichtungen der Uni

6. Wo lagen die größten Probleme in den letzten Wochen für Ihre Einrichtung?

Hardware-Beschaffung (VPN-Konzentratoren, Notebooks, Headsets, ...)
Beratungskapazität
Umsetzung von drei Jahren in drei Wochen
Das gemeinsame Arbeiten im HomeOffice geht sehr gut. Schwierig war die schnelle Umsetzung der Planungen und das Stemmen der Arbeit. Es wurde für das nächste Semester eine komplett neue Infrastruktur aufgebaut. Das klappt nur, wenn alle gut zusammen arbeiten.
Dynamische Entwicklung mit hohem Zeitdruck
Der Erwerb der Lizenzen und die Kommunikation
Personelle Ressourcen, Lieferengpässe
Die Mentalität vieler Hochschullehrer, sich nicht in ein technisches System "hineindenken" zu wollen. Da kommt gleich "geht nicht, Dienst ist Mist"
Zu wenig Zeit, Bereitstellung lediglich finanzieller Mittel; Plötzliche Bereitstellung der digitalen Lehre von 10 auf 100 Prozent; Erwartungshaltung der Dozenten, die der Meinung sind, dass die digitale Lehre exakt genauso funktionieren muss wie die Präsenzlehre. Kommunikationsprobleme durch Homeoffice
Online-Prüfung und Datenschutz, damit kämpfen wir noch - aber es scheint gut zu gehen
Empfehlungen zur Digitalisierung der Lehre werden von vielen Lehrenden nicht beachtet, sondern eigene Ideen verfolgt.
Beschaffungsrichtlinie, Datenschutz, kurze Reaktionszeiten
Kommunikation mit den Nutzern. Vielen ist nicht klar, dass eine Rundmail an alle (65.000 Accounts) fast 24h benötigt, weil zahlreiche Accounts an externe Provider wie Microsoft umgelenkt werden. Mit einer ungebremsten Massenmail würden wir sofort auf einer Blacklist landen.
Anbindung von Zoom an unser LDAP, so dass die Accounts nicht bei Zoom in USA liegen (SSO)
Es gab wenig Probleme. Die Umstellung hat sehr gut funktioniert. Längerfristig müsste man die technische Ausstattung in den Homeoffices verbessern. Die bekannten Probleme beim DFN-Dienst haben uns Sorgen gemacht, durch die Einführung von MS-Teams konnten wir gemeinsam mit unserem Rechenzentrum eine Alternativlösung schaffen. Trotzdem funktionieren auch die DFN-Dienste weiterhin gut; Dank an die Kollegen vom DFN!!!
Zusammenarbeit mit externen, teilweise überlasteten Dienstleistern
Meistern der veränderten Nachrichtenströme
Niemanden "verloren" gehen lassen
In der Ungeduld und der IT-ferne unserer Professoren und den rasch aufgesetzten Systemen
Enge zeitliche Rahmenbedingungen, erhöhtes Aufkommen von Service-Request und Incidents, Adhoc-Einführung von Kollaborationswerkzeugen, Einbindung von "privaten" Endsystemen in die Rahmenpolicies, Abstimmprozesse zwischen den verantwortlichen Institutionen der Universität zur Umsetzung des digitalen und virtuellen Sommersemesters 2020, Umstellung des eigenen Hauses auf HomeOffice-Betrieb.
Bei knappen personellen Ressourcen die Lösungen schnell und gut an den start zu bringen.
Aufbau der Home-Office-Umgebung
Home-Office an den Start bringen für alle Mitarbeiter, Videoconferencing einführen.
Personalengpässe, fehlende Kinderbetreuung bei zahlreichen Kolleg_inn_en
Beschaffungen sind schwierig. Nach 4 Wochen Dauerlauf stellen sich Ermüdungserscheinungen ein.

<p>Gleichzeitig den Aufbau neuer Plattformen, einen Ansturm von allgemeinen Anfragen und ein erhöhtes Support-Aufkommen zu meistern.</p> <p>Mindeststandards an Datenschutz und IT-Sicherheit gegenüber denen zu vertreten, die eine diesbezüglich kritische Haltung gegenüber großen Cloud Anbietern schnell als grundsätzliche Blockade bewerten.</p>
<p>Unsere 8 Jahre alten Core-Switches sind gleich am Anfang zusammen gebrochen und mussten per Notbestellung ersetzt werden.</p>
<p>Alle anderen Einrichtungen mit dem Tempo Agilen Projektmanagements mitzureißen und Entscheidungen der Leitung und AGs sofort zu operationalisieren.</p>
<p>-Umzug der Arbeitsplätze in Einzelbüros (Verwaltung, ...)</p> <p>- Nicht digital - affine Dozent*innen, die bis zuletzt gedacht/gehofft haben, dass die Präsenzveranstaltungen doch noch stattfinden.</p> <p>- eigene IT-Mitarbeiter, die providerbedingt zuhause leider eine nur sehr schlechte Internetanbindung haben.</p> <p>- teilweise Kompetenzgerangel sowie Finanzierung von Lösungen,</p> <p>- schnelle kompetente rechtliche Klärung in bestimmten Fällen (Beschaffungsprozess, Datenschutz, ...)</p> <p>- Altlasten, die man immer aufgeschoben hatte und einem jetzt teilweise noch bessere Lösungen verbaut haben</p>
<p>Viele Beratungsanfragen. Das Rechenzentrum der Hochschule kam immer wieder an die Leistungsgrenze.</p>
<p>- Ad hoc Rollout von Cloud-Lösungen, der nur teilweise automatisiert möglich war.</p> <p>- Rechtliche Grauzonen</p> <p>- keine Chance einer geordneten Einführung: Sprung ins kalte Wasser!</p>
<p>Das Zusammenrücken von Mitarbeitenden, die jetzt alle im Home Office sind.</p>
<p>Sie bestanden darin, das Hochschulpersonal annähernd flächendeckend mit Technik und Diensten (z. B. Lizenzen) auszurüsten, die HomeOffice möglich machen.</p> <p>Hohe Belastung des technischen Personals aufgrund von neuen Aufgaben und der Veränderung bereits bestehender Prozesse.</p> <p>Durch die veränderte Kommunikation bleiben Infos zum Teil auf der Strecke.</p>
<p>Das Abblocken der vielen guten Vorschläge von Nutzern für Systeme die man auch noch einsetzen könnte.</p>
<p>Massives Supportaufkommen zu allen in der digitalen Lehre eingesetzten Systemen. Die Bearbeitung war wegen der begrenzten Ressourcen nur eingeschränkt möglich. Insbesondere, da wir viele "Neueinsteiger" mit den Systemen hatten.</p>
<p>- kurzfristige Bereitstellung von Lizenzen und Software</p>
<p>Keine Kompetenzdefinitionen, Chaos mit der Situation umzugehen</p>
<p>Inhaltlicher Support im Bereich E-Learning</p>
<p>Ausfall des DFN-AdobeConnect Dienstes</p>

<p>Extremer Zeit- und Handlungsdruck</p> <p>Für derartiges Szenarium "alles remote & digital" praktisch keine Konzepte vorhanden</p> <p>Knowhow in komplexen Teilbereichen musste erst kurzfristig erarbeitet werden</p> <p>Eigene Mitarbeiter nur teilweise verfügbar, weil selbst betroffen, bspw. Sonderurlaub für Kinderbetreuung</p> <p>Nach "Aufbruchstimmung" macht sich nach vielen Wochen nun eine gewisse Ernüchterung und Müdigkeit bemerkbar: "wann bekommen wir dafür neue Mitarbeiter*innen, um das alles auch nachhaltig weiterbetreiben zu können?"</p>
<p>Der Aufbruch in das Home-Office wurde teilweise extrem naiv angegangen und benötigte extrem viel Support aus dem HRZ. Weiterhin fehlte es an VC Produkten in der Quantität und an VC unterstützende Komponenten (Headsets usw.). Diese waren zum Teil nicht mehr lieferbar. Große Probleme machten auch die Selbstversuche der Lehrenden, ihre Vorlesungen zu digitalisieren. Das Erstellen von Videos und was man dazu wissen sollte überforderte so einige. Der Wunsch der Lehre alles nun digital vorzuhalten und auf zentralen Storage abzulegen, sprengt die nach wirtschaftlichen und nach Bedarf aufgebauten Storage-Bereiche.</p>
<p>Erst fehlende Entscheidungen, dann überstürzte Entscheidungen</p> <p>Kein Krisenstab (jedenfalls nicht mit unserer Teilnahme)</p> <p>Zögerliche Investitionen</p> <p>-Zu späte Absprachen</p>
<p>komplette Umkehr auf Dienstnutzung von außerhalb, vor allem starke Belastung der Supportbereiche durch hohen Informationsbedarf</p>
<p>Kommunikation vor dem Hintergrund von sich dynamisch verändernden Rahmenbedingungen</p>
<p>Unklare Anforderungen bezüglich des Umfangs an Videokonferenzen für die Online-Lehre. Unzureichende Vorbereitung der Verwaltung auf HomeOffice (keine Laptops).</p>
<p>Dass eine große Mehrheit der Dozierenden trotz groß angelegtem Beratungsangebotes unbedingt zeitsynchrone Veranstaltungen machen wollen...</p> <p>Uniklinik (MS Teams) und Uni - Campus (Cisco Webex/ Wiki) können sich nicht einigen über Videokonferenztools.</p> <p>Dass wir mit einem kleinen Team von 10 Vollzeit-Stellen so viele verschiedene Dinge bearbeiten.</p> <p>(Ilias, Uni-Portal, CMS UKD, Mediathek, Video-Studio, Video-Schnitt, Tonstudio, e-learning - Beratung).</p> <p>Bedienung und technische Herausforderungen mit newtek - Tricaster</p>
<p>Das viele Lehrende und Mitarbeiter aus der Verwaltung wenig Geduld hatten auf Lösungen zu warten.</p> <p>Hoher Schulungsbedarf bei einigen Mitarbeitern.</p> <p>Veraltetet Hardware im Homeoffice bei einigen Mitarbeitern</p>
<p>Umstellung der Arbeitsorganisation, mangelnder persönlicher sozialer Austausch, große Probleme bei den Studierenden, sowohl bei der Realisierung ihrer Projekte (Zugriff auf Filmequipment und Schnittplätze u. ä.) als auch bei existenziellen Dingen wie Verdienstquellen/ Wohnen. Massive</p>

Ungleichheiten in Bezug auf die Möglichkeiten, die einzelne Studierende haben, manche können problemlos weiter ihre Projekte verfolgen, andere kommen zu völligen Stillstand.
fragmentierte Kommunikation
Kürze der Vorlaufzeit, zu wenig Personal
Geschwindigkeit der Entscheidungen, Druck von außen
keine größeren Probleme
In der Kürze der Zeit vernünftige und performante technische Lösungen für WorkAtHome anbieten zu können.
Die "verschlafenen" letzten 5-7 Jahre in der Entwicklung und Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie
Personelle Ressourcen, Hardwarebeschaffungen
viel Diskussionsbedarf: - zu viele Vorschläge/Ideen für neue Dienste von allen Seiten - gehypte Systeme in der Presse vs. Anforderungen Datenschutz / IT-Sicherheit
Die Fülle der Anfragen. Eigene Initiativen der Fachbereiche, die dem zentralen Konzept zuwiderliefen
alles, was nicht so dringend ist, wird nach hinten gestellt. Systematische schnelle Kommunikationsstrukturen.
Datenschutz und Informationssicherheit als eine gewisse Hürde bei einzelnen Lösungen, andere Instanzen haben zur schnellen Umsetzung beigetragen (inkl. Personalvertretungen)
- Alle Maßnahmen sehr kurzfristig umzusetzen und alle (nahezu 100% Homeoffice) mitzunehmen.
Konfigurationsoptimierung bei OpenCast und Standard-Mail (Dovecot/IMAP/WebMail) zur Bewältigung der ca. 10x höheren Nutzerlast.
Ebenso bei Moodle - mit über 24.000 Nutzern und > 1.500 gleichzeitigen Anfragen am Limit der Datenbank-Leistungsfähigkeit.
In den ersten zwei Woche bis Ende März sehr schnelle Festlegung der einzusetzenden zusätzlichen Lösungen (RDP-Gateway, Zoom-VC), parallel dazu Verlagerung der gesamten IT in Homeoffice (bis auf minimale Präsenz für Betrieb/Post).
Extrem hohes Support-Aufkommen
Einschätzung des Bedarfs, Bereitstellung der nötigen Tools unter Berücksichtigung aller Rahmenbedingungen (technisch, organisatorisch, juristisch)
Koordination der eigenen Arbeit
Psychische, familiär bedingte und überstundenbedingte Belastung der MA
Anspruchshaltung (24/7-Support) der Nutzer vs. personelle Ausstattung / veraltete Vorstellungen der Uni, was die IT leisten muss (9to5)

7. Worüber haben Sie sich in dieser Zeit bisher am meisten gefreut?

eine allgemeine Aufbruchstimmung, auch sehr IT-ferne Einrichtungen für virtuelle Veranstaltungen durch
Home-Office wird sich etablieren, sehr gute Ergebnisse
es wurde gesehen was die IT leistet
Die erstaunlich reibungslose und gute Zusammenarbeit nicht nur mit den Kollegen in der eigenen Einrichtung sondern auch mit den Kollegen anderer Einrichtungen. Jeder arbeitet gerade engagiert an der Lösung der Probleme.
Letztendlich auch der Dank der Dozierenden und Studierenden.
Zusammenhalt über fast die komplette Hochschule hinweg, rückhaltlose Unterstützung durch Vorgesetzte, unkomplizierte Einrichtung kleiner Dienstwege
Über die schnellen Ergebnisse, die unter normalen Bedingungen viel langsamer verlaufen wären.
Einsatz der Mitarbeiter/innen, Lob der Studierenden
Nach 1 Woche haben sich viele an das Digitale gewöhnt und produzieren Videos ohne Ende. So einen Sprung in der Digitalisierung haben wir in den letzten 10 Jahren nicht geschafft. und es gibt viele Leute die sich einen gesunden Spieltrieb bewahrt haben und so lange probieren, bis ein schönes Produkt rauskommt.
Und die Aussage eines Lehrers "Das mit der WebKonferenz macht jetzt richtig Spaß und meine Studenten haben auch Freude dran"
Das schöne Wetter. Im Ernst: Viel gab es nicht an freudigen Ereignissen in den letzten sechs Wochen. Die akut notwendige Transformation hat quasi auf der Überholspur langjährige Planungen und Vorhaben über den Haufen geworfen. Viele Dienste, die schon länger angeboten werden, konnten in so kurzer Zeit nicht so ausgebaut werden, dass sie dem Ansturm standhalten und werden so nebenbei von Clouddiensten abgelöst bzw. gehen in der Bedeutung unter.
Extrem viele und ausschließlich (freiwillige) positive Rückmeldungen, das ist man nicht gewohnt in der IT
Großes Interesse an digitalen Technologien, die in den vergangenen Jahren in der Breite wenig Interesse gefunden hatten.
unkomplizierte Lösungsfindung auf allen Ebenen der Uni und auch bei den Dienstleistern
Dass die IT, sonst eher ein Haufen von Individualisten, sich zu einem großen, einheitlichen Team zusammengefunden hat. Vieles, was vor Corona monatelange Diskussionsrunden ausgelöst hätte, wird einfach gemacht und- funktioniert.
Das es bisher erstaunlich gut funktioniert hat.
Die mehr oder weniger reibungslose Umstellung auf generelles Homeoffice, wie gut diese Herausforderung bei entsprechender Begleitung durch die Führungskräfte geklappt hat
Allianzen und Zusammenarbeit, intern wie extern, die sich als sehr belastbar und dennoch flexibel herausgestellt haben.
Unser Streamingdienstleister (varnish AB), der einfach für die Kosten der Lizenz als solcher eine ganze Woche einen Spezialisten für video-Caching abgestellt hat um unser Videoportal für den Ansturm zu rüsten.
Dem großen Einfühlungsvermögen und dem Verständnis unserer Nutzer für die bei der IT anfallende Mehrarbeiten

Krisenadäquate Informations- und Kommunikationsaktivitäten des Topmanagement der Universität, Angemessene Bereitstellung von Ressourcen.
Positives Feedback aus allen Teilen der uni, erstmals Wertschätzung des Personals und der Services.
Wahrnehmung der eigenen Kompetenz und Erfahrungen durch die Kollegen
???
Das große Engagement vieler Kolleg_in_en und die große Experimentierfreudigkeit vieler Lehrender
Über die Motivation aller Beteiligten, das beste aus der Krise herauszuholen
Über die Geschwindigkeit, mit der wir neue Vorhaben umsetzen konnten
Über die Aufmerksamkeit der Hochschule für IT-Fragen
Dass unsere beiden RZ Standorte konstruktiver und produktiver zusammengearbeitet haben als je zuvor sowie
eine sehr positive Bewertung der Arbeit in den RZ-Standorten durch die Präsidentin der Hochschule.
Dass auch seitens der Hochschulleitung die Rückendeckung für die Wahrung von Mindeststandards bei Datenschutz und IT-Sicherheit
Die Flexibilität der Universität und den Mut das Semester pünktlich zu starten.
Ja das Rechenzentrum hat eine völlig neue Wertschätzung erfahren und wir haben viele positive Rückmeldungen für unsere geleistete Arbeit bekommen.
Der Aufbruchgeist aller Mitarbeiterinnen unseres Bereiches, da das für uns kein "Neuland" ist und wir E-Learning seit 20 Jahren betreiben. Das LMS blickt auf 16 jährige Geschichte zurück. Bei einem erheblichen Integrationsgrad in die universitäre Infrastruktur (die für die neuen Lösungen noch erreicht werden muss).
was in Richtung Digitalisierung auf einmal alles bewegt werden kann.
Die Solidarität und ein campusweites neues Wir-Gefühl
positive Wahrnehmung der IT-Abteilung und viele aufmunternde Dankesworte
Über die schnellen, unbürokratischen Lösungen. Viele Lehrende sind mit großem Elan dabei. Es ist eine gute Aufbruchstimmung. Und e-Learning und Videokonferenz-Lehre funktioniert bei dem meisten erstaunlich gut.
- hohe Akzeptanz bei den Nutzern
- Verständnis dafür, dass einiges holpert
- Bereitschaft der Lehrenden sich auf neue Formate einzulassen
Lob von sonst sehr kritischen Kunden in der zentralen Verwaltung.
Unabhängig von den Statusgruppen sind alle sehr motiviert und haben Verständnis füreinander. Auch, wenn Dinge mal nicht gleich so funktionieren, wie gewünscht.
Die sehr gute Zusammenarbeit im gesamten RZ-Team (15 Köpfe).
- Eigenengagement von Lehrenden (auch welche bisher nicht wirklich als digital-affin wahrgenommen wurden)
- unkomplizierter Umgang und pragmatische Lösungen durch die Lehrenden
Dass die Hochschulleitung das erste Mal froh ist, dass es zumindest schon einen Basisdienst gibt
Das bei vielen in der Hochschule endlich angekommen ist, dass der IT/Elearning/Bib Bereich schon lange auf die jetzigen Digitalisierungsanforderungen ausgerichtet ist.

- unglaubliche Performance, Kreativität und Aufbruchstimmung etlicher Mitarbeiter*innen
Das unser Kurs im HRZ 24/7 egal an welchem Ort aufgrund unserer VDI's und unserer Cisco IP Telefonanlage mit Jabber sehr viele auch im Home Office Handlungsfähig gemacht hat.
?
engere Zusammenarbeit im Kernteam, motivierte Mitarbeiterin und Mitarbeiter mit viel Engagement
Flexibilität und Kompromissfähigkeit aller Beteiligten (einschließlich der Personalräte)
Engagement einzelner Kollegen
Zusammenhalt im Team, nette Rückmeldungen/ Wünsche der eigenen Kollegen und aller Abteilungen
Sehr viel positiven Zuspruch von Lehrenden für die Unterstützung beim eLearning. Selbst Lehrende die diese Techniken früher komplett abgelehnt hatten, stehen diesen jetzt offen gegenüber.
Guter Zusammenhalt, gute sachliche und zielführende Kommunikation.
Geduld und Dankbarkeit der Kunden
-
über die Kooperative Herangehensweise aller Beteiligten
Die Arbeit der Kollegen aus dem RZ wurde sehr wertgeschätzt und sehr häufig gelobt. Das unvorstellbar große Engagement der RZ-Mitarbeiter aber auch das Verständnis vieler Kollegen aus dem Hause, dass die IT nicht alle Probleme auf einmal lösen kann und hier und da noch nachjustiert werden muss.
... den Meinungswechsel hinsichtlich on-premise Lösungen, betrieben durch zentralen und die dezentralen IT-Dienstleister im Hause. ... eine zu 100% mitziehende Mitarbeiterschaft
... ein besseres Verständnis zwischen de- und zentraler IT-Dienstleister
Liegestuhl und Sonnenschein zum Feierabend
Die Beschleunigung der Service-Einführung
Alle wollen.
schnelle, klare Entscheidungen auch auf politischer Ebene - gute Kommunikation zwischen Einrichtungen
Das es derzeit extrem viel Lob aus allen Bereichen für das Rechenzentrum gibt, unsere Arbeit entsprechend stärker wahrgenommen wird und auch eine Menge Wertschätzung erfährt. Das das gesamte Team des Rechenzentrums extrem agil für Lösungen gesorgt hat und auch bei Störungen extrem schnell und flexibel reagiert hat.
- Über das Engagement aller MA in der IT, unter den aktuellen Rahmenbedingungen innerhalb von 3 Wochen den digitalen Semesterstart zu ermöglichen.
- Über die Unterstützung aus den Fachbereichen und das sehr positive Feedback und die damit verbundene Wertschätzung.
Das Sitzungen mit VC effizienter als in Präsenz laufen. Dass die Mitarbeiter auch im Home-Office volle Leistung (und sogar mehr) bringen.
Sehr positives Feedback der Userinnen und User.
Äußerst hohes Engagement der MA.
Beschleunigung der Abläufe.
Hohe Akzeptanz neuer Kommunikationswege und –mittel.

8. Können Sie eine kurze Anekdote aus den letzten Wochen berichten, die besonders eindrücklich für Sie war?

5 Jahre lang war es völlig undenkbar, dass eine Personalabteilung aus dem Home-Office arbeitet. Dann kam die Frage: können Sie eine Lösung über das Wochenende realisieren?
Obwohl vieles sicherlich nicht reibungslos läuft, wird aktuell nur das gute gesehen. Dies ist eine Änderung um 180 Grad.
- keine im Besonderen. Es ist nur schön zu sehen, das Dinge, die früher Jahre gedauert haben und bei denen jeder mitentscheiden wollte, jetzt plötzlich sehr schnell gehen. Vielleicht finden wir hierdurch wieder zu einem gewissen Pragmatismus
Der Moment, in dem eine Entscheidung innerhalb von 10 Minuten einvernehmlich zwischen drei Einrichtungen abgestimmt wurde. Zu anderer Zeit hätte man sich zu dem gleichen Thema x-mal innerhalb eines Jahres getroffen und (wahrscheinlich) nichts entschieden.
Das interdisziplinäre Team hat sich schnell zusammengerauft und Ergebnisse geliefert. Die Anfragen laufen geordnet über ein Ticketsystem ab und können gut kanalisiert werden. Die zusätzliche Unterstützung durch WHKs und SHKs läuft optimal.
Die Krise wird der Digitalisierung der Lehre einen neuen Schub geben.
Mathe Professor arbeitet sonst nur mit der Tafel und Kreide. Bei der Schulung stellt er viele Fragen wie denn dies oder jenes geht. Ein Tag später ruft er an und sagt er kommt garnicht klar und Powerpoint ist ihm ein Buch mit sieben Siegeln. Nachdem ein Kollege von uns per Telefon Schritt für Schritt VC und Actice Presenter erklärt hat, kommt Tage keine Rückmeldung von ihm.
Nach einer Woche kommen täglich 2-3 Videos im Portal an. Und was hat er gemacht: Die Vorlesung auf Papier vorbereitet und eingescannt, als PDF ins VC System geladen und fürs Vorrechnen die Webcam an die Schreibtischlampe gehängt. Das Aufzeichnen hat er auch irgendwie hingekriegt und es sieht allen in allem garnicht so verkehrt aus.
Man muss sich nur zu helfen wissen. Mathematiker geben eben nicht so schnell auf:)
Dazu müsste ich ein Foto hochladen, was ich vor ca. zwei oder drei Wochen von den Uhrzeiten in meinem Maileingang gemacht habe: Am Nachmittag (nicht nur) dieses Tages gab es ca. alle zwei Minuten einen Maileingang mit entsprechender Anfrage zu digitalen Lehrdiensten...
Unser Problem war einfach, dass wir die erste deutsche Hochschule waren, die wegen einem einzelnen Corona-Fall schließen mussten (bevor die allgemeinen Schließungen an sich kamen) und wir mitten im laufenden Semester waren - nicht wie der Rest in die Pause. Dadurch waren wir gezwungen, sofort im voll laufenden Betrieb alles umzustellen, es gab keinerlei Planungsvorlauf ... Dank an alle im Team und drumherum!
Das HRZ musste kurzfristig eine Downtime des zentralen SAN für Samstag ankündigen. Bisher bin ich nur auf Verständnis gestoßen. Vor Corona hätte ich einen "Shitstorm" geerntet...
Das unser Chat-Server auf Basis von Rocket.Chat, vielbelächelt und teilweise als "Spielzeug" abgetan, sich zu einem Rückgrat der Krise entwickelt hat. Die Userzahl hat sich mittlerweile vervierfacht. Und ich meine Mitarbeiter im Oktober noch innerlich lächelnd betrachtet habe, als diese 12 Nodes im verteilten Docker-Cluster aufgebaut haben. Ich dachte mir: das brauchen wir nie... Das wird verschwendete Ressource... Und siehe da, gut das ich sie habe machen lassen...
Nein, leider nicht
"Sie können mich nicht dazu zwingen, diesen E-Learning-Sch ... zu machen!"
Videokonferenz auf Leitungsebene mit parallelem Grundschulunterricht ohne Staatsexamen.
Am Freitagabend wurde eine wichtige Lizenz für Videokonferenzen freigeschaltet und um 1 Uhr in der Nacht stand die Anbindung an das Identity Management.

<p>Es gab einige, z.B. dass in einem kritischen Artikel zu Zoom (http://w3.cio.de/red.php?r=1716245305177769&lid=1450569&ln=13) genau die beiden Produkte als Alternative genannt wurden, die wir bereits aufgesetzt hatten (Jitsi und BigBlueButton).</p>
<p>Home-Office und Kinderbetreuung, haben zu sehr heiteren Momenten in den täglichen Meetings geführt.</p>
<p>Im Gegensatz zu anderen Hochschulen startet das Sommersemester an Hochschulen in Niedersachsen am 1. März. Das heißt es hat uns im wahrsten Sinne des Wortes kalt erwischt. Uns war z.B. nicht bewusst das wir eine Grenze von 100 Nutzern pro privaten Kanal in RocketChat hatten bis ein Dozent versucht hat über 200 Studierende in seinen Kanal einzuladen.</p>
<p>Gelacht wird später, wenn das Semester läuft und alle ihre Erfahrungen eingebracht haben;)</p>
<p>Nein, die letzten Wochen waren nicht nur spaßig...</p>
<p>Als wir die Zoom-Lizenzen ausrollten, und bei den Dekanaten nach Meldung von Personen baten, bekamen wir von einigen diese Listen, so wie angefragt, von anderen die pauschale Antwort, dass an so einer Uni doch jeder so eine Lizenz umsonst (!) bekommen müsste. Fand ich putzig.</p>
<p>Dass Prozesse im Bereich der digitalen Lehre angestoßen und umgesetzt werden, die man unter normalen Umständen in einem Zeitfenster von 2-3 Jahren hätte schwer realisieren können.</p>
<p>Viele Anfragen beginnen "Ich habe zwar bisher nicht, aber das habe ich ausprobiert und das gefällt mir und werde ich auch weiter beibehalten..." oder halt "Vor zwei Wochen hätte ich nie gedacht, dass ich mal elektronische Prüfungen schreibe. Nun kann ich mir nichts anderes mehr vorstellen." Studierende engagieren sich aktiv in der Diskussion um Datenschutz und neuartige Streaming-Formate mit Youtube oder Twitch etc.</p>
<p>Die interessanten darf ich leider nicht weitererzählen ;-)</p>
<p>Eine Person hat einfach ihren gesamten Arbeitsplatz in der Hochschule (FAT Client usw.) mit nach Hause genommen und wollte dort weiter arbeiten. Nicht gewusst hat sie anscheinend, dass ihr FAT Client fest in unsere AD eingebunden ist und somit natürlich nicht lief. Das mussten wir erst erklären, als sie uns fragend anrief und fest behauptete, dass sie exakt alles wieder wie in der Hochschule angeschlossen hätte.</p>
<p>Ein notwendiges Meeting wurde erst per Mail angekündigt, dann über Exchange als Termin eingetragen, Sprachkommunikation über DFNconf (manuell aufzurufen), weiterer Austausch über MS Teams. Wo bleibt da Unified Communication?</p>
<p>Parallel erbitterter Widerstand gegen Zoom (Datenschutz/IT-Sicherheit) und massives Drängen auf rasche Zoom-Lizenzierung aus demselben Institut.</p>
<p>Krisen beschleunigen Entwicklungen. Gespräche mit den Stadtwerken bezüglich Kooperation bei WLAN-Versorgung hatte ich mir zwar vorgenommen, nun kamen sie sehr schnell zustande und verlaufen bisher sehr konstruktiv. Idee ist, den Studierenden an mehr Orten in der Stadt EduRoam-Zugang zu ermöglichen.</p>
<p>Ein Mathe - Dozent wollte seine Vorlesung zu Mathematik - Grundlagen unbedingt 2x wöchentlich über 9 Tafeln live streamen, damit die Studierenden mitschreiben...</p>
<p>Beratungsresistent...</p>
<p>Plötzlich konnten auf die Schnelle Entscheidungen getroffen werden, ohne einen bestimmten Formalismus einhalten zu müssen...</p>
<p>... BigBlueButton (BBB), was für eine überholte VC-Lösung - 5 Tage später - ... oh, die Cloud-Angebote schwächeln ja auch !!! - wieder 5 Tage später - Wahnsinn, die (haus)eigenen Lösungen (Moodle + BBB) skalieren ja bestens mit - wieder 5 Tage später - BBB mit Greenlighth ... wozu brauchen wir eigentlich noch WebEX?</p>
<p>Extremer Widerstand aus einzelnen Bereichen gegen Zoom die einen hohen Aufwand an "Gegenwehr und Begründungen" nach sich gezogen hat. Ansonsten aber ein extrem gutes Miteinander unter allen Bereichen um das erste Online Semester Wirklichkeit werden zu lassen.</p>

Inhalt

1. Zusammenfassung.....	1
2. Die Antworten im Überblick.....	1
1. Würden Sie Ihre Einrichtung eher dem IT-Bereich oder dem Medienbereich zuordnen?	1
2. Welche neuen Szenarien für die digitale Lehre haben Sie auf- oder ausgebaut?	2
3. Welche technischen Lösungen setzen Sie für die Szenarien der digitalen Lehre ein?.....	3
4. Welche neuen Szenarien und Technologien setzen Sie für die Kommunikation der Beschäftigten im Home-Office ein?	7
3. Die Antworten der Umfrage im Detail	8
2. Welche neuen Szenarien für die digitale Lehre haben Sie auf- oder ausgebaut?	8
3. Welche technischen Lösungen setzen Sie für die Szenarien der digitalen Lehre ein?.....	13
4. Welche neuen Szenarien und Technologien setzen Sie für die Kommunikation der Beschäftigten im Home-Office ein?	19
5. Wie war Ihre Einrichtung in die Entscheidungen der letzten Wochen eingebunden?	23
6. Wo lagen die größten Probleme in den letzten Wochen für Ihre Einrichtung?.....	26
7. Worüber haben Sie sich in dieser Zeit bisher am meisten gefreut?	30
8. Können Sie eine kurze Anekdote aus den letzten Wochen berichten, die besonders eindrücklich für Sie war?	33